

H. y. Jm.
b. n.

20. J. d. 126. 848



Fraulein Anna Obertimpfler

Wien VI

Mariahilfstrasse 1



11. Juni, 6 Uhr nachm. 1902

Meine süßes Mädi!

Sobald habe ich deinen Brief erhalten. Ich weiß nicht ob ich mich darüber freuen oder traurig sein soll.

Ich hoffe, dass wenn ich bei dir bin, du keine Todesahnungen mehr haben wirst. Nicht wahr? Aber andrerseits wird Mädi schön folgen was der Doktor sagt, bis Mädi ganz gesund wird. Denn gesund wirst du werden — wenn du folgst.

Denn wenn man unter so ungünstigen Verhältnissen gelebt hat tritt eine große Änderung ein, wenn die Verhältnisse günstig werden. Der Wille zum Leben kann allein Wunder wirken. Dann die Operation, den richtigen Aufenthalt, die richtigen

Tueben ist der ~~Kobow~~ wieder
vierspännig vorbeigefahren beglei-
tet von einem reitendem Bau-
derum hanakischer Bauern.
Es ist zum Schiessen!

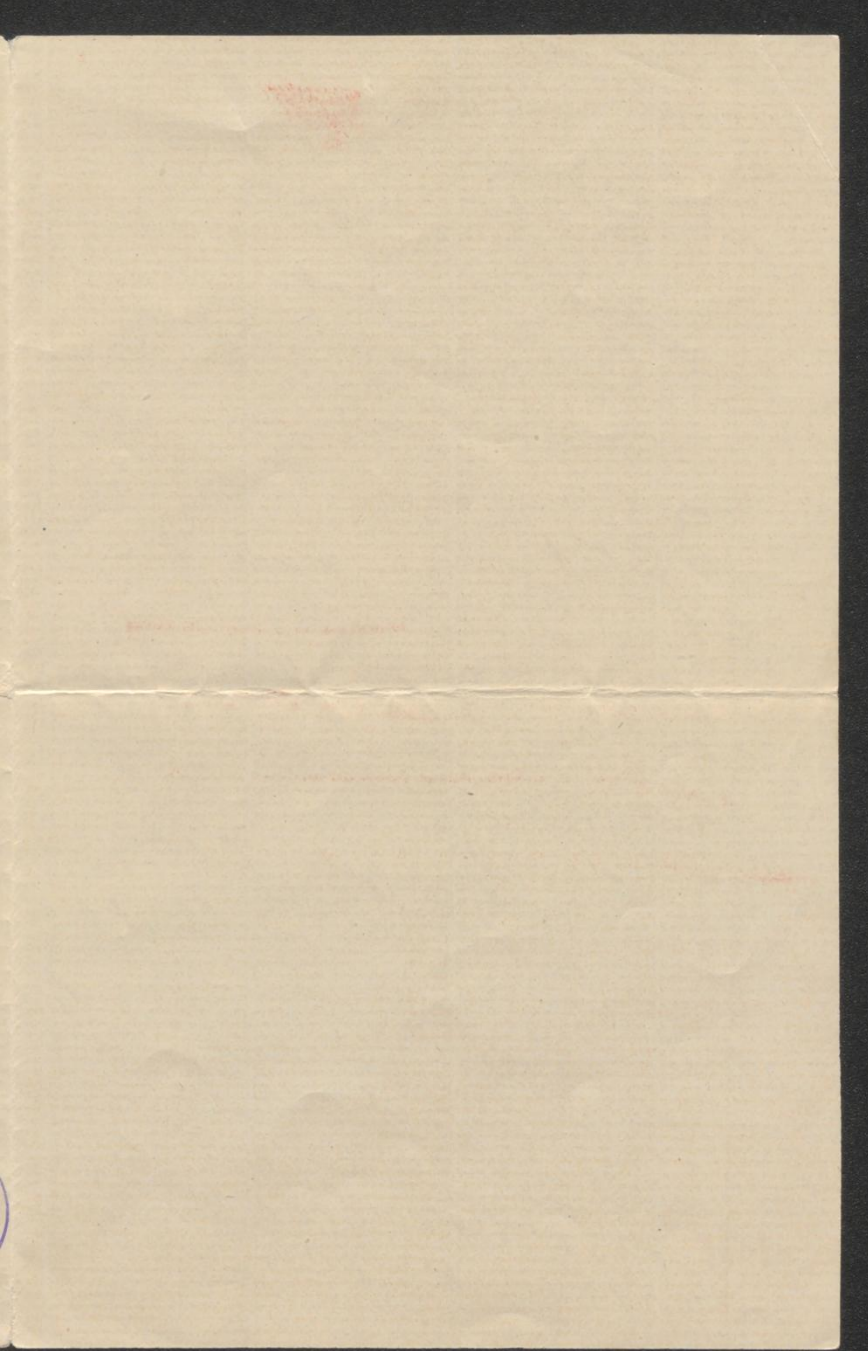
Kommst du? Bitte
probiers!

Viele Küsse ~~mein~~ ~~in~~
Frau — überallhin!

Kommst Onkel Viktor
immer noch?

Dein
Mann





Bänder und dann der Gedanke
das du glücklich bist. Ein
jeder Arzt, mit dem ich bis
her gesprochen, hat mir das
gesagt. Ich habe daher keine
Angst. Ich glaube, wenn ich
Angst um dich hätte, würde
ich selbst in ein paar Tagen
tot sein. Nur wenn du mir
nicht folgst — dann spüre
ich wie es an meinem
Mark zehrt. Wenn mir
nur das Geringste fehlen
würde und du, vielleicht
auch fälschlich, mir irgend
etwas sorgen würdest, ich
würde es sofort thun. Weil
ich weiß, wie es dich be-
ruhigen würde. Weil ich weiß,
wie das schrecklich ist.